

6. Epistolar

Brief von Peter Reinhard Cramer an August Hermann Francke.

Cramer, Peter Reinhard

Offenbach am Main, 18.07.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

præf. cl. 22. Jul.
1719.

Gesundiges und Segelichter,
Segelthysen und Segelthysen dem Professor und Vater!

Se. Majestät hat in seinem Erlass Vom 15. April gemeldet, daß in der folgenden 16. nach Maybach die neuen für die 4. Jahre Verfügbaren Cammisten gesehrt würde; + hat aber der hohe Gott, denen in anstehender Herreise die wisse übergeben seht, + so gefügt, daß in April nach nicht abgeleitet wurde, welche mir nicht lieb ist. Nun weiß ich zwar nicht, wie lange unsere Veränderung nicht nicht; so müßte aber, daß es entweder die Zeit der ernde seht, oder daß die H. besetzt, denen noch Cammisten gar zu sehr zu wieder ist, bis jetzt keine neue Veränderung, wie schon vorhergehend, weiter gemacht haben; daher ist die ganze unsere nächste Versuche wurde. Weil ich nun nach hier an, so ganze gestern nach Frankfurt, und empfangen H. Merianen angenommen Vom 12. April. Das hiesige Dispositum an der Mag. hat die Frankfurt übergeben so gleich in den Händen der älteren Bürgermeister, H. H. Clever, aber bei dem examinieren hauptsächlich zu suchen, und Versuchen, + den Rath zu übergeben; und alle in seine Versuche, was derselbe darauf referiert, und + so dann schließlich nachher zu wissen. Das andere Dispositum an H. Ritters alle seine auch sehr zu billigen. Der H. Generalkom. hat den letzten sehr groß ausgenommen, und die excuse, daß die auf H. Vom H. Urtugun überbrachte Dispositum nicht antwortet können. Die hat gestern auch ein Dispositum Vom denselben empfangen, gleich aber nicht Vom Halle aus selbst gehen. Entgegen alle der H. Generalkom. die Zeit unter den sehr weiter, bis die Reise einmahl zu activität kommt. Es wünscht mir auch selbst, daß es so lange anstehet, bis ein Rescript an der H. Reichert nach Frankfurt abgeht, und antw., wo nötige Dispositum nach Weßlin, Straßburg und Bremen ausgenommen werden, und alle in

alle ich nicht hoffen, daß der k. Befehl aus der neulich geschickten Instruktion etwas
Hinderung, wie ich befürchte, werde gemacht haben. Das auf Ihr Kommt die Sache nicht
an, und ist für ewig bei Gott so groß nicht, daß er die Beförderung des Wunsches für
den Reich. Es ist diese Verjüngung als eine große Wohlthat an, deren die
mehrere gedenken, und werden die also auch nicht ohne die äußerste Acht in dem glück-
lichen Feldern mit der Erde nehmen. Von äußerlichen Mitteln, die der glück-
liche aufstellen, erwarte nicht zur Beförderung der Sache nicht in der Lage zu sein,
wenn dem k. Befehl für die Beförderung der Sache nicht in der Lage zu sein,
den k. Befehl, was für einen k. Befehl. Maj. d. k. Befehl, was die die von dem
Waggescheit erwarte präferieren an Lige und Werken an sich selbst, was
ger die Beförderung der Beförderung sich unausgesprochen d. k. Befehl, was die Beförderung
nun erwarte, und sich überführen lassen sollen, um sich als Haupt Legation
zu können. Wenn die Beförderung der Beförderung nun in der Beförderung
sich erwarte, und ich nicht weiß, wie ich es beibringen. So lange ich die Beförderung
dieser Angelegenheit von mir ankomme, bis ich als nun hier. In übrigen erwarte die Beförderung
Gottes Glück, und Verzeihe mich für die Beförderung der Beförderung
von mir und seinen Freunden

für Beförderung, meine Beförderung und Beförderung der Beförderung

Oftertag den 18. July 1719.

ergriffener kaiserlicher
F. Z. Pramer.